Betriebsreportage

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **90 (1983)**

Heft 10

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

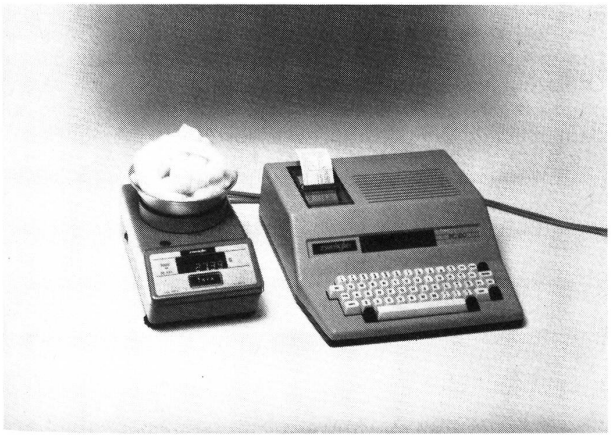
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

gestellten Messlänge bremst sie ab und fährt langsam auf das Ende der Messstrecke zu. Das Messergebnis ist von der Geschicklichkeit der Prüfperson völlig unabhängig und daher reproduzierbar.

Die Motor-Messrolle L 201 von Zweigle ist inzwischen zu einem kompletten, preisgünstigen Nummerbestimmungssystem ausgebaut worden. Wer streifenfreie Fertigware durch geringere Nummerstreuung erzielen will, muss während der gesamten Laufzeit der Partie ständig Proben entnehmen und prüfen. Das bringt erheblichen Rechenaufwand mit sich. Er lässt sich umgehen, wenn man den Zweigle Tischcomputer PC 100 einsetzt. Er kann direkt an die oberschalige elektronische Waage PE 625 angeschlossen werden. Er erfasst alle von der Waage ermittelten Daten automatisch, rechnet sie in das jeweils gewünschte Nummersystem um und druckt die Einzelwerte aus. Ist die vorgewählte Anzahl Tests abgeschlossen, erstellt er die Einzel- bezw. Totalstatistik und falls gewünscht auch ein Histogramm, das die Verteilung der Messwerte um den Nominalwert grafisch



Die oberschalige elektronische Waage PE 625 ermittelt hochgenau Kardenband-, Vorgarn- und Garngewichte. Über ein Kabel werden die Messwerte an den Tischcomputer PC 100 übertragen, der sie erfasst, verarbeitet und ausdruckt. In Sekundenschnelle errechnet er eine ausführliche Statistik mit CV-Wert. (Werksfoto Zweigle)

darstellt. Die oberschalige elektronische Waage PE 625 von Zweigle ermittelt sekundenschnell das Gewicht von Kardenband, Vorgarn, Garn- und Stoffproben und speist die Messergebnisse in den Tischcomputer ein. Eine grosse Spezialschale nimmt das Wiegegut auf. Die Waage ist mit Schnelltarierung ausgestattet und kann nicht nur für die Nummerbestimmung, sondern auch für andere Zwecke im Labor eingesetzt werden. Dasselbe gilt für den Tischcomputer PC 100. Er lässt sich auch an andere Zweigle-Prüfmaschinen anschliessen.

Hersteller:
Zweigle Textilprüfmaschinen
D-7410 Reutlingen

mittex Betriebsreportage

Trio Wolle AG: Handstrickgarne als Qualitäts- und Modeprodukt

Frontansicht des 1983 erweiterten Hauptgebäudes

Der schweizerische Handstrickgarnmarkt, der auf der Verbraucherebene mit etwa 2,53 Mio. Kilogramm zu veranschlagen ist, weist einige Besonderheiten auf. So teilt sich die Struktur der Anbieter vorerst einmal in eine Gruppe von Herstellern und Manipulanten auf, beide mit Grossistenfunktion. Daneben gelangen Importe über die in der Textilbranche üblichen Kanäle in bedeutenden Mengen auf den Markt. Dieser erste grobe Raster weist bereits auf die Einteilung der Trio Wolle AG, Burgdorf, hin. Das 1946 als Kollektivgesellschaft gegründete und 1974 in eine Aktiengesellschaft übergeführte Familienunternehmen übernimmt mit ihren in 7 Profit-Center gegliederten Warengruppen eine ganze Reihe von Funktionen. Allein am Aufwand für die eigene Creation gemessen, dürfte die Stellung als Manipulant innerhalb der gesamten Firma sehr bedeutend sein.

Die 7 Profit-Centers

Die Trio Wolle AG, die übrigens als Mitglied im VSTI auch in dieser Beziehung ihre Sonderstellung bekundet und insgesamt einem Fabrikationsbetrieb näher steht als eine der üblichen Handelsfirmen, teilt ihr Sortiment, auf dessen Hauptumsatzträger anschliessend noch etwas näher eingegangen werden soll, wie folgt ein:

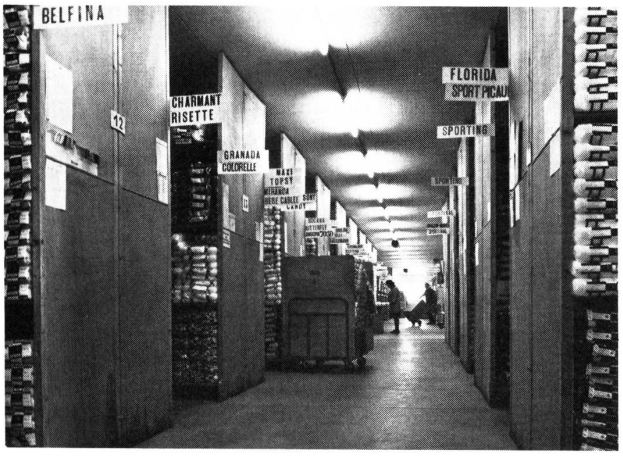
- «Trio»-Handstrickgarne als Hauptgebiet
- Sortiment eines inländischen Herstellers mit dessen Markenbezeichnung
- Knüpfteppiche
- Handarbeiten zum Sticken
- Gobelins
- Zubehör (Strick-, Häckelnadeln, Knöpfe etc)
- Strickmode-Publikationen, «Trio»-Strickhefte, in eigener Regie und in sehr anspruchsvoller Aufmachung hergestellt

«Trio»-Handstrickgarne

Die Anführungszeichen im Zwischentitel verraten die Hauptstossrichtung der Firma. Sie ist Markenartikler, entsprechend sind auch ihre Absatzkanäle hauptsächlich auf den Fachhandel, Gemischtwarenläden und die Fachabteilungen der Warenhäuser ausgerichtet. Geographisch unterteilt sich der Absatzmarkt in 5 Vertretergebiete. Insgesamt werden gegen 3000 Abnehmer beliefert, ein Hinweis auf die ausserordentlich zersplitterte Struktur der Detailhandelsstufe für Handstrickgarne.

Bei Standard-Garntypen werden Rohstoffkontrakte abgeschlossen und die Ware anschliessend, wie die Mitglieder der Geschäftsleitung M. Peter Stettler und Jürg Stettler dem «mittex»-Besucher erläutern, im Inland verarbeitet und gefärbt. Qualitäts-Standardgarne machen trotz exzellenter Ausrichtung des gesamten Sortiments nach modischen Gesichtspunkten und teilweise avantgardistischem Styling dennoch mehr als die Hälfte der verkauften Garne aus. Für Phantasie- und hochmodische Garne liegen die Bezugsquellen im europäischen Ausland, wobei Italien heute das früher in diesem Bereich besonders innovative Frankreich übertrifft. Einige Spezialitäten werden unter der Originalmarke des Produzenten verkauft. Bestimmte Farbstellungen werden im Übrigem im eigenen Haus kreiert.

Breites und tiefes Sortiment



Die Lagerhaltung, die ausschliesslich in verkaufsfertiger Aufmachung erfolgt, wird über EDV gesteuert und kontrolliert

Nicht zuletzt auch die in den letzten Jahren stark gestiegenen Anforderungen an die Lagerhaltung war Anlass für den in diesem Jahr seiner Zweckbestimmung übergebenen Erweiterungsbau. Das bauliche Konzept erlaubt jetzt einen grosszügigen Showraum, dann auch Raum für Weiterbildungszwecke zugunsten der Kundschaft, ein besonderes Anliegen von M. Peter Stettler. Der Fortbestand und die weitere Entwicklung des Fachhandels ist seiner Ansicht nach nur dann gesichert, wenn überdurchschnittliches Fachwissen vorhanden ist.

Das Sortiment mit an die 100 verschiedenen Typen und rund 2000 Farbnuancen, dürfte in Bezug auf Breite und auch Sortimentstiefe in der Schweiz einen Spitzenplatz einnehmen. Der Service für die Abnehmer wird jetzt noch verbessert, indem zusätzlich zum üblichen Musterbuch nun auch noch bestimmte Kunden die sogenannte «Collection Boutique», eine Selektion edler, hochmodischer, teils avantgardistischer Garne, erhalten werden. Die Verfeinerung der Qualitäten wie auch die modische Ausrichtung des Sortimentes dürfte in Zukunft mit Blick auf die mengenmässige Entwicklung des gesamten schweizerischen Handstrickgarnmarktes noch wichtiger werden. «Trio» rechnet nicht mit einer quantitativen Erhöhung des Inland-Handstrickgarnverbrauchs.

Am Rande und der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass «Trio» in der Vertikalen auch über zwei Fachgeschäfte mit Pilotfunktion verfügt. Insgesamt beschäftigt die Firma 45 Personen, 12 bei den Fachgeschäften Artelana in Winterthur und Bern und 40 Personen in freier Mitarbeit, meist Heimarbeiterinnen der Region.

«Triovision» als Kundendienstleistung

Der neue Showraum ist als Begegnung des Abnehmers mit dem «Trio»-Verkaufsprogramm und den «Trio»-Mitarbeitern gedacht, wobei für Permanenz gesorgt ist. Nur hier ist die Einsicht in die vollständige Kollektion möglich, das gilt insbesondere für das zweite Bein der Firma, der Sektor Knüpfteppiche, Handarbeiten und Gobelins. Diese Orientierungs- und schlussendlich auch direkte Ordermöglichkeit am Firmensitz drängt sich auch wegen der Sortimentsbreite auf, die in vollständiger Form auf dem üblichen Weg des Vertreterbesuches unmöglich ist.

P. Schindler

Volkswirtschaft

Schweizer Exportindustrie verliert Marktanteile

Das Exportgeschäft der westlichen Industrieländer läuft schlecht – dasjenige der Schweiz noch schlechter. 1982 sanken die realen Fertigwarenprodukte im OECD-Durchschnitt um 2,3% gegenüber 1981, die schweizerischen jedoch um 4,1%. Schlechter schnitten nur noch die USA ab (–15,6%), deren Konkurrenzfähigkeit wegen des überhöhten Dollarkurses stark gelitten hat. Positive Wachstumsraten erzielten dagegen unter anderem die Bundesrepublik Deutschland (+2,6%), Italien (+3,5%), Österreich (+1,9%) und Schweden (+3,7%). Auch im laufenden Jahr dürfte die Schweiz zu den wenigen OECD-Ländern mit einem Exportrückgang gehören (OECD-Prognose: –2¼%; OECD-Mittel: (+0,5%) und erst 1984 wieder einen Zuwachs verzeichnen (+3,5).